

wirkten kaiserlichen Diploms über die Verleihung der Würde eines Reichsfürsten und spanischen Granden erster Klasse gewünscht und darum mehrmals dringend nachgesucht haben, um damit beim Amtsantritt des spanischen Gesandten Fuenclara zu „glänzen“; am 5. Februar sei er nun derartig schroff und respektlos dem Könige, der die Ernennungen noch habe geheim halten wollen, entgegengetreten, daß dieser die Geduld verloren und ihm befohlen habe, sich sofort zu entfernen und nie wieder zu zeigen; am andern Morgen sei ihm dann durch General Baudissin der Entlassungsbefehl übermittelt worden.

Auch über die äußeren Vorgänge bei dem Sturze bestehen abweichende Berichte¹⁾. Nach dem Entlassungsbefehl vom 5. Februar wurde Sulkowski „wegen gegen den König bewiesenen respectwidrigen Benehmens“ seiner vielen Ämter enthoben. Er behielt aber den Titel eines Kabinettsministers und Generals der Infanterie mit 6000 Talern jährlicher Pension. Wie Brühl sofort am 8. Februar dem ehemaligen sächsischen Minister Grafen v. Manteuffel nach Berlin meldete, wurde der Befehl durch den Oberhofmarschall Baron v. Löwendal und General v. Baudissin überbracht. Als Manteuffel unter dem 7. März die in Berlin verbreiteten Gerüchte über den Grund der überraschenden Entlassung berichtet hatte, wies sie Brühl am 15. zurück und schrieb: „Il est certain, que Sulkowski a degouté depuis maint tems le roi par ses manieres jalouses tenues et emportées, et en demandant souvent son congé à S. M. au point qu'à la fin ce Prince s'en est lassé . . .“²⁾

Nach allem scheint es ausgeschlossen zu sein, daß für Sulkowskis Verabschiedung ein Eingreifen Brühls, mit dem er auch darnach noch gute Beziehungen unterhielt, oder irgend welche politische Ursachen entscheidend gewesen sind. In den Dresdner Akten ließ sich keine Spur eines Beweises für die Richtigkeit der bisherigen Erklärungen finden, die in der historischen Literatur meist als feststehende Tatsachen hingestellt worden sind. Die Entlassung erfolgte höchstwahrscheinlich einzig und allein deshalb, weil der langjährige Günst-

¹⁾ Vgl. z. B. *Mercure historique* CIV (1738), 314 ff. Gretschel-Bülau, *Gesch. des Sächs. Volkes u. Staates* III, 13. — Eine Abschrift eines in Nr. 29 der „Berliner Nachrichten“ von 1738 enthaltenen Berichtes über Sulkowskis Sturz findet sich in der Dresdner Kgl. Bibliothek, Handschr. J. 20 b. 6.

²⁾ HStA. Loc 456. Correspondenz des Gr. v. Brühl mit dem Gr. v. Manteuffel (1734—39) Vol. XXVIII.